

Nr. 152 Zweites Morgenblatt.

dreißigster Jahrgang

Samstag 3. Juni 1899

Abonnementpreis:  
Ein Viertelj. in Frankfurt  
u. Mainz bei d. Exp. #7.50  
bei den Agenturen #8.25  
bei den Postämtern in  
Deutschland #8.25  
Ungarn in Pestauflage  
port, Wazn. Bd. 23 f. 6.25  
Schweiz ... Fr. 12.75  
Belgien ... Fr. 12.80  
Italien ... Fr. 12.65  
Holland ... f. 6.75  
England ... Rbl. 4.70  
im Weltpostverein #18.-  
direkt bei d. Exped. sowie  
London Siegle, Lime St. 4  
Paris Agence Havas;  
New-York E. Steiger & Co.  
25, Park Place.

# Frankfurter Zeitung

## und Handelsblatt.

(Frankfurter Handelszeitung.)

(Nene Frankfurter Zeitung.)

### Kleines Fenilleton.

[Karl May!] Wie der Bayerische Courier mitteilt, wurde der Schriftsteller Karl May aus den bayerischen Mittelschulen verbannt, das heißt es sind seine Werke aus den Bibliotheken mehrerer Mittelschulen ausgeschlossen worden, und zwar weil „seine Phantasie für die Jugend zu gefährlich sei.“ — Die Melbung gibt uns Veranlassung unsere Ansicht über einen Schriftsteller kurz zu formuliren, von dem man sagen kann, daß er fast die gesammte reifere männliche Schuljugend Deutschlands und nicht nur diese, sondern auch große anspruchloseste Volkschichten zu seinen Lesern zählt. Karl May ist ein Mann von Begabung, das ist gar keine Frage, aber diese Eigenschaft allein, so wichtig sie für einen Schriftsteller sein sollte, vermag den stürmischen Erfolg seiner zahlreichen Bücher nicht zu erklären. Wir glauben die Sache hängt etwas so zusammen: Alle Geschichten Carl Mays sind „Erzählungen“, aber während bei Erzählungen solcher Art, der Verfasser sonst mit größerer oder geringerer Weitläufigkeit im Hintergrunde verblikt, finden wir hier zum ersten Mal die Erziehung, daß der Verfasser selbst sich in der allersonstigen Form zum Helden macht. Dies will also besagen: Karl May hat seine Geschichten nicht nur geschrieben, sondern er hat sie auch erlebt, und dies will ferner heißen, daß der Held der Karl May'schen Bücher, also Herr May selber, der beste, tapferste, geschickteste, klugste Mensch ist, daß er nirgends seines Gleichen hat, daß er aus den unerhörtesten Abenteuern stets siegreich hervorgeht. Und je entsegensvoller eine Lage ist, in die Herr May gerath, um so behaglicher gruselt's sich, daß der Leser ja weiß, daß dem tapferen Helden nichts passieren kann, weil er sonst diese Geschichte nicht geschrieben hätte. Dieser persönliche Zug in all den Geschichten ist wohl das eigentlich Wirkende, daß die Leser beeinflußt. Wir, die wir sehr nachdrücklich an die Lektüre von Karl May's Schriften gegangen sind, fanden, daß sie alle nach einer bestimmten Schönheit strohen, die durch ihre Verquidung mit einer tendenziösen Verherrlichung des bigotren Christentums nicht gerade angenehmer wirkt. Wir halten also die ganze Karl May-Literatur für keine erfreuliche Kulturscheinung. Auf die Gefahr hin, die zahlreichen Anhänger des Autors aufs schmerzlichste zu verletzen, geben wir lächelnd noch der Meinung Ausdruck, daß Karl May die fernsten Länder, die er so anschaulich schildert mit seinem Fuß betreten hat. Aber er weiß in der Reiseliteratur gut Bescheid und hat auch etwas Sprachwissenschaft getrieben, und so erinnert er sich den Nahmen für die Ausprägung der tollsten Erlebnisse, die ihm daheim, in Oberlößnitz bei Dresden, einfallen.

A-370

Preise der Anzeigen:  
Die 3-spaltige Colonialzelle  
oder deren Raum 40 Pfz.  
im Abendblatt 60 Pfz. die  
4-spalt. Rekl.-Zeile #1.50.

Anzeigen nehmen an:  
Frankfurt a. M.: unsere  
Exp. Eschenheimerstr. 37.  
Mainz: u. Ag. Schillerpl. 13.  
Berlin: Leipzigerstr. 125.  
Stuttgart: Königstr. 38.  
München: Maffest. 18,  
sowie alle unsere übrigen  
Agenturen u. die bekannt  
Annenon-Bureaux.

Verlag u. Druck d. Frank-  
furter Societäts-Druckerei  
(Gesellschaft m. b. H.)